

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg Erfahrungsbericht Auslandsaufenthalt

Die Erfahrungsberichte werden von Studierenden verfasst und spiegeln nicht die Meinung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg wider.

Persönliche Angaben	
Studiengang an der FAU:	Materialwissenschaften und Werkstofftechnik
Art des Aufenthaltes:	Studium
Gasteinrichtung:	Nagoya Institute of Technology
Gastland:	Japan
Studiengang an der Gastuniversität:	Materials Science
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	WS17/18
Darf der Bericht veröffentlicht werden?	JA
Wenn JA, dürfen Name und E-Mail veröffentlicht werden?	Beides NEIN

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung)

Bei meinem Auslandssemester handelte es sich um einen Direktaustausch zwischen Lehrstühlen der FAU und dem Nagoya Institute of Technology (NITech). Somit war keine formale Bewerbung an der FAU sondern eine Anfrage bei den zuständigen Professoren notwendig. Auf der Homepage des NITech (Link siehe unten) findet man alle notwendigen Dokumente für die Anmeldung am NITech. Die Erledigung aller Formalitäten erforderte viel Eigeninitiative. Unterstützt wurde ich dabei von deutschen und japanischen Professoren meines Studienbereiches.

2. Anreise, Visum, Anmeldeformalitäten vor Ort

Für ein Auslandssemester in Japan benötigt man ein Visum. Dieses beanspruchte ca. 3 Monate Bearbeitungszeit von der Beantragung bis zur Ausstellung. Die Anreise selbst gestaltete sich problemlos. Nach einem langen Flug gab es eine gute Nahverkehrsverbindung vom Chubu Centrair International Airport zur Universität (Umstieg an der Haltestelle Kanayama 金山). Vor Ort bekam man einen persönlichen Tutor zugewiesen, der einem bei allen notwendigen Formalitäten half, wie beispielsweise der Anmeldung im lokalen Meldeamt oder bei der gesetzlichen Krankenversicherung (ergänzend zur deutschen Auslandsrankenversicherung). Des Weiteren erhält man eine Informationsbroschüre, die alle wichtigen Informationen beinhaltet.

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Von der Universität bekam ich im Wohnheim für internationale Studenten ein Zimmer zugewiesen. Dieses war für deutsche Verhältnisse sehr klein, aber war mit eigener kleiner

Küche sowie eigenem Bad ausgestattet. Des Weiteren hat der Raum einen LAN-Anschluss. Sehr positiv war, dass sich das Wohnheim direkt am Campus befand und sehr günstig war. Zusätzlich hatte dieses Wohnheim ein zu gewissen Zeiten besetztes Büro. Die Mitarbeiter halfen bei Problemen mit den Räumen, Dokumenten oder japanischer Post.

4. Studium (Lehrveranstaltungen, Stundenplan) sowie Sprachkurse (kostenlos, kostenpflichtig) an der Gastuniversität / bei Praktikum oder Abschlussarbeit: Beschreibung der Tätigkeit

Ebenso wie japanische Studenten im Masterstudiengang hatte ich neben Vorlesungen auch Forschungsaktivitäten. Daher musste ich vor Beginn des Auslandssemesters einen Professor als Supervisor festlegen. Während des Auslandssemesters war ich dann seinem Labor zugewiesen. Im Labor gab es keine festen Arbeitszeiten, jedoch hatte ich ein eigenes Forschungsprojekt zugewiesen bekommen, welches ich während des Semesters durchführte. Zusätzlich fand jede Woche ein Laborseminar statt. Die Vorlesungen wurden auf Japanisch gehalten, aber englische Folien waren auf Anfrage meist erhältlich.

Außerdem bietet das NITech eine Reihe von Sprachkursen an. Man hat die Möglichkeit seinen Level über einen Einstufungstest zu ermitteln. Abhängig von dem Ergebnis, kann man sich dann für ein jeweiliges Basis-Kurslevel entscheiden (zweimal pro Woche). Alternativ ist es möglich als Neueinsteiger stattdessen auch einen Intensivkurs (täglich) zu belegen. Neben den Basiskursen kann man zusätzliche Sprachkurse, wie beispielsweise einen Kanji-Kurs (Vertiefung der japanisch/chinesischen Zeichen), belegen. All diese Kurse können kostenlos besucht werden.

5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich) bzw. bei Praktikum oder Abschlussarbeit: Betreuung an der Gasteinrichtung

Das International Office war sehr hilfsbereit bei Problemen und unterstützte bei der Organisation von Dokumenten (Uni, Ämter, etc.). Auch bot es sehr günstige Ausflüge für internationale Studenten an, beispielsweise einen Ausflug zur Burg Matsumoto (siehe Bild).

Im Wohnheim gab es einen Tutor pro Flur, der vor Ort half und unter anderem Partys organisierte.

Im Labor hatte ich einen persönlichen Tutor (wie bereits oben erwähnt) zur Seite, der bei Experimenten, Dokumenten usw. half.

Sollten die Tutoren einem nicht weiterhelfen können, so kann man sich im Falle von schwerwiegenden Problemen an den Professor des zugewiesenen Labors (Supervisor) wenden.



6. Ausstattung der Gastuniversität bzw. Gasteinrichtung (Bibliothek, Computerräume)

Die Ausstattung der Gastuniversität war sehr gut. Bibliothek und Arbeitsräume standen zur Verfügung. Ob es auch Computerräume gab, ist mir unbekannt. Für die Freizeitgestaltung standen Sportanlagen (Indoor/Outdoor) und verschiedene Clubs (wie Orchester, etc.), denen man beitreten kann, zur Verfügung. Am Campus befanden sich auch kleinere Läden für Lebensmittel sowie ein Laden für Bücher, Schreibwaren und Elektronik.

Das Essen in der Mensa war sehr gut. Hier gab es mehr als 12 verschiedene japanische Gerichte zu Mittag. Frühstück und Abendessen waren ebenfalls erhältlich. Trotz der guten Qualität war das Essen sehr preiswert.

7. Alltag und Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Nagoya selbst ist kaum für Sehenswürdigkeiten bekannt, abgesehen von der Burg Nagoya. Diese wurde im zweiten Weltkrieg zerstört, ist jedoch nun wieder rekonstruiert worden.

Kyoto, Nara, Kobe und Osaka sind aber einfach und kostengünstig mit der Bahn zu erreichen. Tokyo ist ebenfalls mit dem Shikansen erreichbar, jedoch ist diese Verbindung vergleichsweise recht teuer. Leider kann man das günstigere JR-Ticket für Ausländer als Student nicht nutzen.

In der Umgebung von Nagoya befinden sich Inuyama und Tokoname. Inuyama hat eine sehr schöne kleine Altstadt und eine recht berühmte Burg, die noch im Originalzustand erhalten ist. Tokoname hingegen ist für seine Töpfereien bekannt und bietet einen schönen historischen Rundweg.

In der Umgebung der Uni gibt es gute Einkaufsmöglichkeiten, wie z.B. eine Mall kombiniert mit einem großen Supermarkt (AEON). In Japan sind Obst und Käse generell sehr teuer. Dafür gibt es aber viele frische Fertiggerichte zu kaufen, die im Verhältnis recht günstig sind. Weiterhin befinden sich viele Restaurants sowie eine U-Bahn- sowie Zugstation in der Nähe. Der schönste Park Nagoyas (Tsurumai Park) zur Zeit der Kirschblüte liegt direkt vor der Uni. Ein Insidertipp: Sehr gutes Ramen-Restaurant „Ikkokuya“ ist direkt bei der U-Bahn Station. Des Weiteren gibt es die großen Shoppingviertel Osu und Sakae in Nagoya, wobei letzteres recht teuer ist.



Geld konnte ich am ATM im Konbini (Convenient Store) oder Supermarkt per Kreditkarte abheben. (Bei AEON kostenlos) Der Kauf einer SIM-Karte in Japan gestaltet sich leider sehr schwierig. Es gab aber viele frei verfügbare WLAN-Hotspots, die eine Anschaffung einer SIM-Karte unnötig machten. Ebenfalls kann man sich in das Uni-WLAN-Netz einloggen. Jedoch ist hier jedes Mal eine erneute Anmeldung notwendig.

Ein Nebenjob wäre nur möglich gewesen, wenn man vorher beim Meldeamt eine Arbeitserlaubnis „aktivieren“ würde.

8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Ein Stipendium für Japan bekommt man leider meist nur ab einem Jahr Aufenthalt. Für mein Auslandssemester bekam ich dankenswerterweise jedoch ein Reisekostenstipendium der Ilse und Dr. Alexander Mayer-Stiftung. Ansonsten habe ich pro Monat für Lebenshaltungskosten (Miete, Nebenkosten, Verpflegung und Freizeitaktivitäten) sowie kleinere Reisen (z.B. Kyoto) ca. 800 € gebraucht.

9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Positives Fazit:

- Viel Unterstützung von NITech
- Viele positive Eindrücke von Land und Leuten
- Wohnraum war günstig
- Essen sehr gut
- Das Auslandssemester hat mir persönlich sehr viele positive Erfahrungen gebracht

Negatives Fazit:

- Ohne Japanisch-Grundkenntnisse würde sich ein Auslandssemester recht schwierig gestalten.

10. Wichtige Kontakte und Links

<https://www.nitech.ac.jp/eng/admission/exchange.html>